

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 7. Montag, den 22. Januar 1816.

## Publikandum.

Unterm 1sten October 1814 haben wir durch die hiesigen Zeitungen, Intelligenz- und Amtsblätter das Publikandum mit den Festsetzungen des Pariser Friedens vom 30sten März 1814. wegen der von Frankreich übernommenen Verpflichtungen:

den darin näher bezeichneten Forderungen der Königl. Preuß. Unterthanen an die Französische Regierung gerecht zu werden,

bekannt gemacht, und es Anderer, zugleich damit e. lassenen Aufforderung gemäß verschiedene dergleichen Forderungen bei uns angemeldet, mehrere auch den Königl. Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, und dem damaligen Liquidations-Commissarius Herrn Geheimen Staatsrath Freiherrn von Delfen angezeigt worden. Die kriegsgerischen Ereignisse des vorigen Jahres unterbrachen das Geschäft der Liquidation dieser Forderungen. Durch den glückreich erkämpften Frieden ist es möglich geworden, für die fernere Verhandlung derselben zu sorgen, und es sind deshalb in dem §. 9 des, über den Frieden abgeschlossenen Hauptvertrags vom 20sten Novbr. v. J., so wie insbesondere in der, diesen §. weiter entwickelten Convention von demselben Tage (abgedruckt in den Nummern 252, 153 und 154 des vorigen Jahrganges der Berliner Zeitungen) Bestimmungen getroffen worden, von denen zu erwarten ist, daß sie die baldige Befriedigung der Privat-Forderungen der Königl. Preuß. Unterthanen bewirken werden.

Der Königl. Preuß. Geheime Staatsminister und Gesandte am Pariser Hofe, Herr Freiherr v. Humboldt wird als Haupt-Commissarius die Liquidation dieser Forderungen leiten; nach den uns erteilten Anweisungen sollen wir aber jede einzelne rechtmäßige Forderung soweit vorbereiten, daß ihrer Liquidation nichts mehr ent-

gegen steht, unstatthafte Forderungen dagegen ganz zurückweisen.

In Hinsicht der nach dem Obigen bereits angemeldeten Forderungen bemerken wir, daß nach der uns gemorbenen Verfügung bei den Meisten die erforderlichen Beweise und sonstige Femeisstücke fehlen; da sich indeß die Liquidationen sammt ihren Beilagen nicht in unsern Händen befinden; so haben wir den Herrn Staats-Minister und Gesandten Freiherrn v. Humboldt ersucht, uns diejenigen Liquidationen, welche mangelhaft oder unzulässig sind, zurückzusenden und wir werden nach deren Empfang jeden einzelnen Liquidanten mit specieller Resolution versehen. Alle zur Zeit noch nirgends angemeldete Reclamationen müssen in Zeit von 3 Monaten von heute bei uns angezeigt und gehörig belegt werden, wobei wir bemerken, daß, so wie des Königs Majestät durch die Abschließung der vorgedachten Convention für die Rechte allerhöchst Ihrer Unterthanen Sorge tragen lassen, eben so auch der zur Verichtigung dieser Angelegenheit ernannte General-Liquidations-Commissarius immer dahin streben wird, jedem Einzelnen die Verichtigung seiner Forderung so schnell, und bei zweifelhaften, sich zu einem Vergleich eignenden Fällen, in so hohem Betrage und mit so wenig Kosten als möglich, zu verschaffen. Zur eignen Beurtheilung der Liquidationsfähigkeit der Forderungen an Frankreich machen wir die Inhaber derselben mit den desfalligen Bestimmungen der Convention vom 20sten Novbr. pr. nachstehend bekannt.

Die Liquidation erstreckt sich:

1.) auf Forderungen, die Lieferungen und Leistungen aller Art betreffend, welche durch Communen oder Individuen, und überhaupt durch jeden andern als die Regierungen selbst auf den Grund von Contracten, oder Verfügungen der französischen Verwaltungs-Behörden ein Zahlungsversprechen enthaltend, geschehen sind; diese



Lieferungen und Leistungen mögen in den Militär-Magazinen oder für dieselben überhaupt, oder zur Verpflanzung der Städte und Festungen insbesondere, oder endlich den französischen Armeen, oder Truppenabtheilungen, oder der Gendarmen, oder den französischen Verwaltungsbehörden, oder den Militär-Hospitälern, oder endlich zu welchen öffentlichen Dienst es immer sey, gemacht worden seyn.

Diese Lieferungen und Leistungen sollen nachgewiesen werden durch die von den Magazin-Aufssehern, Civil- oder Militärsamten, Commissariern, Agenten oder Aufsehern ergebene Empfangsscheine, deren Gültigkeit von der Liquidations-Commission, von welcher im 1ten Artikel der gegenwärtigen Uebereinkunft die Rede ist, anerkannt sein wird. Die Weise sollen nach den Contracten oder andern Verpflichtungen der französischen Behörden oder in deren Ermangelung nach den Markzetteln der Dorte festgesetzt werden, welche demjenigen, wo die Ablieferung geschehen ist, am nächsten sind.

2.) Auf Rückstände an Geld und Gehalt, Reisekosten, Gratifikationen und andere Entschädigungen, welche Militärpersonen oder Officianten der französischen Armeen zukommen, die vermög der Pariser Verträge vom 20ten May 1814 und vom 20ten Novbr. 1815 Unterthan einer andern Macht geworden sind, für die Zeit, wo jene Individuen in den französischen Armeen dienten, oder bei davon abhängenden Anstalten, als: Hospitälern, Apotheken, Magazinen oder andern angestellt waren. — Die Nachweisung dieser Ansprüche wird geschehen müssen durch Beibringung der Beläge, welche die Militärgesetze und Reglements erfordern.

3.) Auf die Erstattung der Unterhaltungskosten französischer Militärpersonen in den Civilhospitälern, welche nicht der Regierung gehörten insofern die Zahlung dieses Unterhalts durch ausdrückliche Verpflichtungen festgesetzt worden ist: der Betrag dieser Kosten ist durch die von den Vorstehern jener Anstalten beschleunigten Vorläufe nachzuweisen.

4.) Auf die Zurückerstattung der den französischen Briefposten anvertrauten Gelder, welche nicht zu ihrer Bestimmung gelangt sind, den Fall höherer Gewalt ausgenommen.

5.) Auf die Berichtigung der Mandate, Bonds und Zahlungsbefehle, Anweisung enthaltend auf den französischen öffentlichen Schatz, auf die Amortissements-Kasse oder die mit denselben verbundenen Kassen, in gleichen der von der Amortissements-Kasse ausgedachten Bonds, welche Mandate, Bonds und Zahlungsbefehle zu Gunsten von Einwohnern, Communen oder Anstalten in dem, nicht so fern zu Frankreich gehörenden Provinzen, ausgestellt worden, oder in den Händen dieser Einwohner, Communen und Anstalten befindlich sind, ohne daß man, von Seiten Frankreichs, die Auszahlung deshalb verweigern könne, weil die Gegenstände, durch deren Verkauf jene Bonds, Mandate und Zahlungsbefehle realisiert werden sollten, unter einer fremden Regierung gekommen sind.

6.) Auf die von den französischen Civil- oder Militärs-Behörden mit dem Versprechen der Wiedererstattung, gemachten Anleihen.

7.) Auf die bewilligten Entschädigungen für den Nichtgenuß der in Vacht gegebenen Domainalgüter; auf jede andere Entschädigung und Erstattung aus der Ver-

pachtung von Domainalgütern entspringend; in gleichen auf die Terminen, Emolumente und Gebühren für die auf Befehl und für Rechnung der französischen Regierung geschehene Abschätzung, Beschätzung oder Untersuchung von Gebäuden und anderen Gegenständen, insofern diese Entschädigungen, Zurückerstattungen, Terminen, Emolumente und Gebühren als der Regierung obliegend anerkannt und von den damals bestehenden französischen Behörden gesetzlich angeordnet worden sind.

8.) Auf die Zurückzahlung der von den Communal-Cassen auf Befehl der französischen Behörden und mit dem Versprechen der Wiedererstattung, gemachten Vorschüsse.

9.) Auf die Entschädigungen, welche Privatpersonen zukommen, für Wegnahme von Grund und Boden, Abtreibung, Verfall von Gebäuden, welche, nach den Befehlen der französischen Militärbehörden zum Zweck der Vergrößerung, und Sicherheit der festen Plätze und Citadellen geschehen sind, in dem Fall, wo das Gesetz vom 10. Juli 1791 eine Entschädigung anordnet und wenn eine Zahlungs-Verpflichtung statt gehabt haben wird, welche entweder aus einer förmlich verhandelten Untersuchung den Betrag der Entschädigung festsetzend, oder aus irgend einer anderen Handlung der französischen Behörden entsprungen wäre.

Sollten vormalige französische Unterthanen in unserer Provinz sich wohnhaft gemacht haben, und welche, in Gemäßheit der Artikel 9, 21, 22, 23, 24 und 26 des Pariser Friedens vom 20ten May 1814 und des Artikels 2 des Hauptvertrages vom 20ten Novbr. v. J., so wie der Artikel 2, 6, 7, 9, 10, 11 und 14 der Convention von demselben Tage, Reclamationen machen zu können glauben: so werden dieselben auf ihre etwaigen Anmeldungen obere Befehlungen erhalten, in wiefern und unter welchen Bedingungen ihre Forderungen liquidationsfähig sind.

Diejenigen Personen endlich, welche zwar nach den früher provisorisch oder definitiv bestandenen Territorial-Bestimmungen Preussische Unterthanen gewesen, nach den in letzter vorgedachten Veränderungen aber andern Staaten zugefallen sind, haben ihre Reclamationen bei ihrer jetzigen Landes-Regierung anzumelden und zu verfolgen, an welche Letztere auch, auf Ersuchen die bei uns etwa befindlichen früheren Actenstücke ausgeliefert werden sollen.

Die Aufstellung besonderer Bevollmächtigten in Paris, außer dem Kreis etwaiger Handelsfreunde veranlaßt nur Werthsäuflichkeiten und Kosten. Die oberste Commissions-Behörde in Paris wird sich mit ihnen nur insofern einlassen, als für einzelne Operationen und Geschäfte von ihrer Beirathung Nutzen zu ziehen ist, worvon die betreffende vorgesetzte Landesbehörde, wo der Fall einer Collision zu vermuthen ist, jedesmal unterrichtet werden wird.

Hiernach fordern wir alle und jede, welche an die französische Regierung zulässige Forderungen haben, auf, uns schleunigst in den Stand zu setzen, für ihre Befriedigung wirksam seyn zu können. Stettin den 18ten Januar 1816.

Königlich Preussische Regierung  
von Pommern.



Das 2te Stück der Gesessammlung wird auf der Post ausgegeben.

### Verordnung

wegen der freigegebenen Ausfuhr des geprägten Goldes und Courants.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., Markgraf zu Brandenburg &c.

Da die Gesetze, welche das geprägte Gold und das Courant auszuführen verbieten, namentlich das Patent vom 1. Juni 1779 und das Publikandum vom 5. April 1798 den gegenwärtigen Handels-Verhältnissen Unserer Staaten nicht mehr angemessen sind, so haben wir beschlossen, selbige, wie hiermit ansehe, aufzuheben, und die Ausfuhr des geprägten Goldes und des Courants jedermannlich frei zu geben, wodurch denn auch der § 10. des Edikts vom 13. December 1812, in Ab-sicht dieses Punktes hiernach deklariert wird.

Wegen der Ausfuhr der Scheidemünze verbleibt es für jetzt noch bei dem bestehenden Verbote.

Berlin, den 17ten Januar 1816.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

E. Fürst von Hardenberg. v. Bülow.

Berlin, vom 18. Januar.

Samstag den 14ten Januar, geschah, mit der Allerhöchsten Beistimmung und in Gegenwart Sr. Königlichen Majestät, und des gesammten Königl. Hauses, die feierliche Verlobung der Frau Gräfin Julie von Brandenburg, mit Sr. Durchlaucht dem Herrn Friedrich Ferdinand Fürst zu Anhalt-Coethen u.s. w. Den Mittag war große Tafel bei Sr. Majestät dem Könige.

### Bekanntmachung.

Es ist bemerkt worden, daß die jetzigen Zeitverhältnisse häufig Veranlassung zu der Herausgabe von statistischen Büchern über den Preussischen Staat und Landarten geben, welche in Ermangelung ähnlich bekannt gemachter sicher Bestimmungen die Gränzen der Staaten und Provinzen nach schwankenden und mißverstandenen Zeitungsnachrichten, grundlosen Gerüchten und Muth-masungen angeben. Da nun hierdurch Irthümer verbreitet werden, die nachtheilig wirken, so setze ich mit Beilehung auf ältere Verordnungen hiemit fest: daß alle in den Königl. Preuss. Staaten herauskommende statistische Werke und Landarten, diese betreffend, vor ihrer Erscheinung dem statistischen Bureau in Berlin unter der Leitung des Herrn Geheimen Legations-Raths Hoffmann unausbleiblich zur Censur vorgelegt, und ohne dessen Genehmigung nicht ins Publikum gebracht werden sollen.

Berlin, den 16ten Januar 1816.

Der Staatskanzler E. Fürst von Hardenberg.

In der Bekanntmachung, die ich mit Bezug auf die Allerhöchsten Befehle Seiner Majestät wegen des Eintritts der Civil-Beamten in den Kriegsdienst, am 6ten Mai v. J. erlassen habe, ist Nr. 10. die Versicherung ertheilt worden, daß für die fixirte oder gegen Pläten zu be-

wirkende Anstellung solcher Civilbeamten, welche nur gegen Pläten oder unentgeltlich beschäftigt gewesen, oder ihr Gehalt nicht aus öffentlichen Kassen bezogen, bei ihrer Rückkehr nach vollendetem Kriegsdienst unentgeltlich Sorge getragen werden soll.

Da die Freiwilligen nunmehr in ihre Heimath entlassen worden, auch mit der Auflösung der Landwehr vorge-schritten wird, so werden diejenigen aus dem activen Kriegsdienst zurückkehrenden Civil-Beamten, auf welche die Versicherung Nr. 10. der Bekanntmachung vom 6ten Mai v. J. Anwendung findet, hieburch ausgerefordert, sich unter Beifügung des Zeugnisses über ihr militairisches Wohlverhalten an die Provinzial-Verhöre zu wenden, bei welcher oder in deren Bezirk sie früherhin beschäftigt gewesen sind.

Die Provinzial-Verhöre werden angewiesen, diese Meldungen solcher Beamten mit Beifügung ihrer Bemerkungen über deren Qualification den Organisations-Commissarien unverzüglich einzuwenden, inzwischen aber provisorisch entweder unmittelbar oder mittelst Antrages an die vorgesezte Verhöre dafür zu sorgen, daß die Beamten, welche in die frühere Stellung nicht wieder zurückkehren können, und nach Nr. 14. der Bekanntmachung vom 6ten Mai v. J. fortlaufend Pläten beilehen, angemessen beschäftigt werden.

Den Beamten, die sich noch auf dem Marsch befinden, wird überlassen, sich unmittelbar unter Beifügung des Zeugnisses über ihr militairisches Wohlverhalten und mit ausführlicher Anzeige ihrer früheren Civil-Verhältnisse an die nächste Provinzial-Verhöre, oder auch unmittelbar an die Organisations-Commission, deren Wirkamkeit in ihrer Nähe sie in Erfahrung bringen, mit ihren Anträgen zu wenden.

Berlin den 16ten Januar 1816.

Der Staatskanzler.

(gez.) E. Fürst von Hardenberg.

Leipzig, vom 3. Januar.

Untern 27. vorigen Monats machte Sr. Excellenz, der Königl. Preussische General der Infanterie, Bülow-Dennewitz, hier einen sehr ehrenvollen Tagesbefehl an sein Armee-Corps bekannt, worin er sowohl den Officieren als den Soldaten für die Talente, den Muth und die Ausdauer, welche sie in dem letzten Feldzuge an den Tag gelegt und bewiesen, seinen Dank abstattete und sie mit den besten Wünschen ihrer bisherigen Pflichten entband.

Aus Italien, vom 25. Decbr.

Nach den neuesten Briefen aus Rom soll die Gesundheit Sr. Heiligkeit in Folge der Beschwerden, denen der heilige Vater sich ausgesetzt, indem er mehreren geheimen Consistorien präsidirte, in welchen das Beste der Kirche der Gegenstand langer und lebhafter Erörterungen war, etwas gelitten haben. Die Wiederherstellung der geistlichen Diden findet Hindernisse, die man nicht vorausgesehen hatte. Die Könige von Sardinien und Spanien sind die einzigen Monarchen, die förmlich und ohne Einschränkung ihre Einwilligung dazu gegeben haben. Die Regierungen von Toscana und Modena haben mehrere neuerlich in ihre Staaten gekommene Jesuiten zurückgeschickt.



Paris, vom 4. Januar.

Es ist richtig, daß Gouche von seiner Gefangenschaft ab-  
herufen, und vom französischen Gebiet verbannt ist. Man  
sagt, es wären erst seit Kurzem Entdeckungen, die ihn  
in unaufrichtigem Licht zeigen, gemacht worden. Indessen  
soll er schon vor der Abreise seine liegende Gründe dem  
Könige für mehr als eine Million Francs verkauft haben.

Nes soll ein Vermögen von 21 Millionen hinterlassen  
haben, wovon 1 Million auf sein schönes Landgut Ege-  
dal fallen, welches lange den Preußen zum Hauptquar-  
tier diente. In dessen sollen auch seine Schulden eine  
halbe Million und die Prozeßkosten 300,000 Fr. betragen.

Paris, vom 5. Januar.

Am 2. 3. und 4. Januar wurde in der Deputirten-  
Kammer über das Ansuchen des Grafen verhandelt. Es war  
natürlich, daß ein so wichtiger Gegenstand, bei dem Jeder  
seine Meinung in politischer Hinsicht recht von Grund  
aus aussprechen, und manche sehr heftige Leidenschaft  
laut werden konnte, allgemeine Aufmerksamkeit erregen  
musste. Schon vor 12 Uhr waren sämtliche Tribunen  
mit Menschen angefüllt. Um 1 Uhr wurde die Sitzung  
eröffnet, bei der außer dem Herzog von Richelieu und  
dem Comte Dubouché auch die Minister des Innern  
(Graf Baublane) der Finanzen (Graf Corvetto) und der  
Polizei Herr Decazes zugegen waren. Es traten nich-  
tere Redner auf, die theils das Gesetz so anzu-  
nehmen haben wollten, wie es von dem Königl. Minister zuerst  
in Vorschlag gebracht wurde, theils für die von der  
Commission der Deputirten-Kammer angeregten Verän-  
derungen stimmten und die Verhandlungen gingen, bis  
auf einige wenige Ausnahmen, im Ganzen, wenn auch  
lebhafte, doch ohne störende Unterbrechungen von statten.  
Die Sitzungen dauerten bis 2 Uhr und wurden heute  
fortgesetzt.

Die Gazette de France meldet aus Rom vom 20. De-  
cember, daß 17 dort befindliche protestantische Gelehrte  
und Künstler in den Schoß der katholischen Kirche zu-  
rück kehren wollen. Mehrere davon haben sich in die Pro-  
panda aufnehmen lassen und wollen an dem glorreichen Un-  
ternehmen Sr. Heiligkeit's Theil nehmen. Zu Wiß-  
nachten sollten mehrere Juden abdrücken.

Die schon neulich aus Spanien eingegangene Nach-  
richt, daß Sr. Majestät der König Ferdinand der 7te das  
Urtheil über 32 sogenannte Liberales gesprochen habe,  
bestätigt sich, und unsere Zeitungen enthalten das Na-  
mensverzeichnis derselben. (Auch in Englischen Blättern  
findet man es nebst den Strafen, wozu sie verurtheilt sind.)

London, vom 5. Januar.

Die Aufsicht auf St. Helena ist äußerst geschärft wor-  
den. Kein Einwohner darf des Abends ausgehen. Die  
Chore der Garison im Fort werden jeden Abend aufgeschlo-  
sen und die Zugbrücken aufgezogen. Kommen Ombien-  
fahrer an, so können sie allein frisches Wasser auf die-  
seks'n Befehl des Admirals erhalten. Vonagarte geht  
des Nachmittags gewöhnlich mit seinem Secretair La-  
gases unter Begleitung segieren.

Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge war die Prinz-  
essin Charlotte von Brasilien, Gemahlin des Regenten und  
Schwester des Königs von Spanien, im Begleit, auf  
dem Portugiesischen Linien-Schiffe Sr. Sebastian mit ihrer  
zweiten und dritten Tochter nach Europa abzufahren, wel-  
che zu Gemahlinnen des Königs von Spanien und des  
Herzogs von Berry bestimmt seyn sollen.

London, vom 9. Januar.

Es ist ganz richtig, daß der Marshall Grouchy in Burn-  
sey angekommen ist.

Der Herzog von Wellington hat an die Secretaire des  
Vereins für Beschützung der Religion, Freiheit, Ern-  
st. Wilks und E. Vallat, unterm 28. November vor-  
igen Jahres ein Schreiben erlassen, worin er ihnen sagt,  
daß sie über die gegen die Protestanten im süd. Frank-  
reich vorgefallenen Ereignisse falsch unterrichtet wären.  
Die fr. Regierung hätte alles Mögliche gethan, um diese  
Unruhen zu dämpfen; und wie es in der Verfassung:  
Nunke versprochen worden, allen Religiösen Partbeien  
freie Ausübung ihres Gottesdienstes zugesprochen. Gene-  
ral Lazarde habe auf Befehl der Regierung die geschlos-  
senen Kirchen öffnen lassen und später sey der Herzog von  
Angoulême an der Spitze eines Truppcorps wegen die-  
jenigen maršiert, welche sich den Befehlen der Regie-  
rung widersetzt und die Gebote der protestantischen  
Geistlichen seien nie eingezogen worden. Außerdem war  
dem Schreiben das bekannte Königl. Decret beigelegt.  
Die Times theilen dieses Schreiben mit sehr bitteren Be-  
merkungen gegen die Secretaire mit, denen sie unter an-  
dern Schuld gegeben, sie hätten dieses Schreiben ganz der  
Kenntnis des Publikums entziehen wollen. Die Secret-  
aire haben sich dagegen entschuldigt und das Morning-  
Chronicle behauptet beharrlich, daß der Herzog nicht ge-  
hörr Vertheidigung wisse, und daß allerdings die protes-  
tanten Prediger in Niemes noch rückständigen Gehalt zu  
fordern hätten. Nach unserer spätern Zeit. n. blätter neh-  
men, wie dies immer der Fall ist, für und wider die  
Sache Partei.

Vorigen Freitag wurden 366 französische Kriegsgefan-  
gene eingeschifft. Es sind ihrer noch gegen 7000 im Lande,  
zu deren Transport die Regierung bereits 19 Fahrzeuge  
gemietet hat.

Privatnachrichten zu Folge, schon ein Soldat bei dem  
Einzuge des Herzogs von Anjouville in Toulouse, auf  
die Knie gesunken und verlegt ihm die Wangen. Der Fä-  
ter wurde ergriffen und an einem Pferd beschwefel getrieben  
nach dem Gefängnis geschickt.

Nächstens wird der künftige Gouverneur von St. He-  
lena, Sir Hudson Lowe, mit der Fregatte Phäon von  
Southhead abgehen.

Den neuesten Nachrichten aus New York zufolge, for-  
men dort immer noch sehr viele Personen aus Europa an,  
die sich in den Vereinigten Staaten niederlassen wollen.

Petersburg, vom 10. Decbr.

Sr. Kaiser. Maj. hat haben am 22ten dieses an Am-  
wrosii, Metropolit von Nowgorod und St. Peters-  
burg folgendes Rescript erlassen:

„Hochwürdigster Metropolit von Nowgorod und St.  
Petersburg, Amwrosii. Bei meinem ersten Eintritt in  
die Hauptstadt Frankreichs wünschte Ich, das Ende des  
heiligen Krieger mit einem Denkmal der die Welt be-  
siegenden Religion, zu Ehren des obersten Führers, der  
die Siege erzieht und krönt, Christi des Erhöhten, zu be-  
zeichnen. In dieser Bestimmung übermache Ich Ihnen  
gegenwärtig die auf Meinen Befehl in Paris schon ver-  
fertigten Gefäße, die von unserer rechthabigen Kirche  
bei Vollziehung des Sacraments des heiligen Abendmahls  
gebraucht werden. Stellen Sie dieselben in der Karthe-  
drate der heiligen Mutter Gottes auf den Altar an bei-



In Stufen ich den Anfang und das Ende der Reisen beschloffen habe, die von der Vorlesung so gnädig geleitet werden. Ja, möge vor den Beider alles Guten zusammen mit diesem Dankopfer auch dieses seine Erkenntniß kommen, daß in dem großen Hause seiner Macht er allein die besten Befehle seiner Güte mit Kraft erfüllt und in Wirkung setzt zur Vollziehung seiner heilsamen Rathschlüsse. Für die in den Tempel Kommenden möge dies Weichen eine stumme Aufforderung seyn zur Verherrlichung des Allmächtigen und zur Bestärkung in dem heilsamen Vertrauen auf Ihn: In der irdlichen Theilung dieser Empfindung mit Ihnen, als dem Vorsetzer des Altars, verbleibe Ich Ihnen wohlgenogen.

Das Original ist von Er. Kaiserl. Majestät Höchst eigenhändig unterzeichnet: Alexander."

Gleiche Gefäße hat der Kaiser der großen Maria Theresia Kirche in Moskau als Opfer geweiht, damit sie, wie er den Erbkaiser Augustin meldet, zeugen, daß sie mitten in der Residenz derjenigen Feinde gearbeitet sind, der durch die wunderbare Kraft des Allerhöchsten aus unserm Vaterlande vertrieben worden."

### Kurze Nachrichten.

In Norwegen sind das Brandmarken und alle Verklammerungen und Markern, wodurch Todesstrafen geschloffen werden, abgeschafft. Euthauptung mit dem Beil und Aushängung bleiben die üblichen Todesstrafen, jene für den Civil-, diese für den Militairstand.

Der König von Dänemark hat das Stammgut Hvideberg, kommt einigen andern Gütern des Geheimen Konferenz-Raths Graien Hardenberg-Reverthau, zur Grafschaft Hardenberg erhoben. — Ueber 170 dänische Offiziers sind mit Pension entlassen worden.

Kaiser Alexander soll bei der neuen Pohlischen Constitution eigenhändig mehrere Abänderungen und Zusätze gemacht haben.

Der Fürst Putbus auf Rügen hat den verlangten Abschied als Schwedischer Generalmajor erhalten.

Am 2ten Januar erfolgte zu Wien während eines fürchterlichen Schneegestöbers ein starker Blitz und Donnerschlag, und einige Minuten darauf das schönste Wetter.

In Frankfurt huldigte ein Bürger dem Vater Blücher durch Ueberreichung einer im siebenjährigen Kriege gefertigten Porzellan-Dose, welche mit der Jahreszahl, und den Namen von 14 Siegen Friedrichs des 2ten und mehreren darauf Feigen haben den Gemälden geziert ist.

Den Geburtstag des Russischen Kaisers feierte seine Mutter. Die Zahl der Gedecke betrug 250, sämmtlich von Silber, bei der Kaiserlichen Familie aber wurde auf Gold servirt, und zur Beleuchtung der Säle bedurften man 16,000 Wachlichter. Der Persische Gesandte hat bei dem Kaiser Privat-Audienz gehabt. Ein freierlicher Einzug muß noch ausgesetzt bleiben, weil die Elefanten, die dabei paradien sollen, die Kälte nicht ertragen können.

### Wissenschaftliche Nachrichten.

Herr v. Buch ist in der Mitte des Decembers glücklich von seiner Reise nach den kanarischen Inseln nach

London zurückgekommen. Er ist sehr zufrieden mit seinem dortigen Aufenthalt. — Vom Hrn. Vottinger, einem Begleiter des Hrn. Macdonald Rinnir, wird nächstens eine Reise durch Palästina und Sind erscheinen. — Major Kennell hat eine Abhandlung über Nichts Entdeckung auf der Stelle des alten Babilon in der Soc. of Antiquarians gelesen, die nächstens gedruckt wird. — Von dem Schiffskapitain Beaufort wird eine Beschreibung der Südrüste Kleinasien erwartet. — Von Couriers Hist. of England ist der zweite Band erschienen.

Für die verwundeten und Wittwen und Waisen der gefallenen Krieger sind bey mir fernereit eingegangen:

Vom Hrn. Superintendent Adam in Crefeld an der Zellenie, am Gedächtnistage der Feindlichen Schlacht, in der Synode gesammelt, incl. 15 Rt. Gold, 75 Rt. 9 gr. 4 pf. Vom Hrn. Superintendent Mund in Demmin 1 Rt. 12 gr. Durch Hrn. Consistorialrath Emmelen 1 Rt. 17 gr. Vom Hrn. Prediger Diedrich in Pöhlitz 4 Rt. Vom Hrn. Prediger Spanditz in Pöhlitz 6 Rt. 2 gr. Vom Hrn. Prediger Adant in Coblenz 1 Rt. 12 gr. Vom Hrn. Superintendent Sprengel in Paderborn 4 Rt. 8 gr. 9 pf. Vom Hrn. Prediger Mebring in Paderborn 1 Rt. 13 gr. Berlin den 28. Januar 1816.

Soppe.

### Anzeige für Eltern und Schuldirectoren.

Wie wichtig es für Jedermann ist, mit Leichtigkeit und Sicherheit sich in Briefen ausdrücken zu können, scheint es immer mehr anerkannt zu werden. Briefsteller sind Hilfsmittel, um sich sogleich im Fall der Noth Rath zu erbolen, können aber kaum zu einer mechanischen Fertigkeit führen: Um es über diese hinaus zu bringen, muß durchs die Praxis in früher Jugend geübt werden. Ein wirkliches Hilfsmittel dazu ist folgendes Werk:

### Vorübungen

zum

### Brieffschreiben

für

die Jugend.

Zum Gebrauche der mittlern Schulen.

3te ganz umgearbeitete Auflage

von

J. P. Wilmfen.

1. Berlin und Stettin Nicolaischen Buchhandlung 20 Gr.

Wilmfens Name (der Verf. des Kinderfreundes und anderer Jugendschriften) ist wohl schon allein hinreichend, um keinen Zweifel an den Werth und der Brauchbarkeit der Schrift übrig zu lassen.

Für Schulen, bey 10 Exemplar genommen, steht die Verlagsabhandlung gern das 1ste, 2te Exemplar frei.



## Konzert-Anzeige.

Mittwoch den 24sten Januar, dem Stiftungstage des unterzeichneten Vereins, wird im Saale des englischen Hauses, mit Unterstützung mehrerer Musikfreunde, unter Direction des Herrn Musik-Director Haak ein großes Concert mit Declamatorium zum Besten der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern gegeben werden. Bis jetzt 2 16 Groschen Courant sind in der 2ten Etage des Hauses No. 778 auf dem Marien-Kirchofse Vormittags von 9 — 11 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr, ingl. beim Eintritt in den Saal zu haben. Der Anschlagzettel wird das nähere über den Inhalt des Concerts anzeigen. Stettin den 20sten Januar 1816.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern.

Freunde der Kunst widmen dem Herrn Gabrielsky aufrichtigen Dank für das ihnen durch sein Concert am 18ten dieses verschaffte Vergnügen mit dem Wunsche; es möge Herr Gabrielsky gefallen, ihnen bald wieder einen so frohen Abend zu gönnen.

## Anzeigen.

Ein Transport vorzüglich schöne Fortepiano's in Tafelformat, von Linden- und Mahagoniholz, kommen zu Ende dieses Monats von Berlin hier zum Verkauf an. Herrschaften, die ein recht gutes Instrument zu besitzen wünschen, belieben dieserhalb vorläufige Anzeige zu machen, bey dem Gastwirth Herrn Thiel auf der großen Kastadie in den 3 Pohlen. Stettin den 14ten Januar 1816.

In Folge des unterm 25ten December 1813 an meine res. Handlungsfreunde erlassenen Circulirschreibens, zeige ich hierdurch noch erachent an, daß die vormalige Handlung von C. von Braunschweig seel. i. Sohn & Comp. oblit aufgehoben ist. Zugleich ersuche ich alle diejenigen, welche der vorerwähnten Handlung noch rückständig sind, ihre Schuld jetzt ungeäumt abzutragen, oder gerichtliche Verpfeindung zu gemäßen, so wie ich diejenigen, welche noch Forderungen an selbige haben, ersuche, sich damit ebenfalls des baldigsten und spätestens bis zum 1sten Jult dieses Jahres zu melden. Die Aeltzigen im Preßschweizerden Gegenstände aufgenommen, werde ich späterbin keine Forderungen annehmen, und alle Empfehlungsbrieve von heute an zurücksenden. Colberg den 2ten Januar 1816.

Die Wittwe des Consul L. S. Schröder.

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frach. von einem Mädchen, zeige ich ganz erachent an. Satz an der Ober den 20ten Januar 1816.

Der Stadtrichter Schaz.

## Todesfälle.

Am 17ten dieses Monats endete der Medicinal-Meffor George Diederich Ballhorn, im 70ten Lebensjahre, seine irdische Laufbahn. Indem wir dies theilnehmenden Freunden und Verwandten erachent anzeigen,

bitten wir durch Beileidsbezeugungen un'ren gerechten Schmerz nicht zu vergrößern. Stettin den 17. Januar 1816.  
Sämmtliche anwesende Verwandte  
des Verstorbenen.

Gegen Verwandte und Freinde erfüllen wir die trauernde Pflicht, der Anzeige des heute Vormittags im 67ten Jahre, erfolgten Absterbens des hiesigen Schiffmäcklers Andreas Friedrich Masche. Die rastlose anstrengende Thätigkeit, mit welcher er sich, unerschötter langen schmerzlichen Kränkels, bis zum letzten Augenblicke seinen Geschäften widmete, führte diese Trennung selber herbe, als wir anderen; daher wir diesen Verlust doppelt schmerzhaft empfanden. Stettin den 17ten Januar 1816.

Die hinterbliebene Wittve und Kinder.

## Muebles-Auction.

Am 20sten Januar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir erhaltenen Auftrage zufolge, verschiedene vom Nachlaß des Schuttrath Bartoldy gehörige Effecten, als: mahagoni Tische, Commoden, Bücherbände und Secretäre von Eisenholz, einen Sopha, Polster Stühle, große und kleine Spiegel, Kleidungsstücke, Kupferstücke, eine vollständige Drechselbank mit Stuhl, ein Klavier, einen bayrischen Wagen mit Verdeck, Küchengeräthschaften von Kupfer und Messing und mehrere Hausgeräth, öffentlich gegen bare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Anstahse des Erblassers, Paraderhof No. 119, abgehalten.

Stettin den 10. Januar 1816.

Thielmann u., Commissarius.

## Sicherheits-Polizey.

Der im untenstehenden Signalement näher bezeichnete Sträfling hat Gelegenheit gefunden, geflohen zu entweichen. Alle resp. Civil- und Militär-Behörden werden daher ersucht, auf den genannten Sträfling zu wachiren, ihn im Veretungsfall arretiren, und unter sicherer Bedeckung anders bringen zu lassen. Stettin den 14. Jan. 1816.

Königl. Preuß. Commandantur.

(Signalement.) Gottlieb Heiland, 5 Fuß 21 Zoll groß, untersehter Statur, gesunder Farbe, dunkelbraune Haare, blaue Augen, spitzer Nase, runden Kinn, und besonders an einen Leberflecken über dem linken Auge und einer Grube im Kinn kenntlich. Bey seiner Entweichung war er mit einer blauen Jacke, blau überlegenen Knöpfen, weißen Hosen und dergleichen Achsellappen, grauen Hühne mit weißem Vorstoß, grauen langen Luchshosen und Schuhen bekleidet.

## Oeffentliche Vorladung.

Da der allhier gewesene Bürger und Organist Johann Hempel, nebst seiner zweiten Frau bereits im Anno 1792, und dessen ältester Sohn erster Ehe, Namens Johann Hempel, welcher allhier als Bediente adient, bereits Anno 1793 von hier dem Verlaute nach, nach Südprenßen gegangen, seit der Zeit aber von ihrem Leben und Aufenthalts keine Nachricht gegeben; so werden dieselben, oder die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekanten Erben und Erbschmäre, auf den Antrag ihrer resp. An-



der und Geschwister, hienmit dergestalt edictalirer vorgeladen, daß sie, oder ihre zurückgelassene Erben a darto innerhalb 9 Monath, und spätestens in Laminio den vollen Juni künftigen Jahres sich entweder schriftlich oder persönlich bei diesem Gericht melden, und von demselben weitere Anweisung erwarten. Sollten dieselben sich aber weder schriftlich, noch persönlich vor, oder in dem anberaumten Termin melden, so wird auf Ansuchen der Erbschafften mit der Instruction der Sache ferner verfahren, und der sich nicht anmeldete pro mortuo erklärt, und die von erstem zurückgelassene Wohnbude alldies im sogenannten Kloster seinen Kindern erster Ehe zuerschlagen, das Erbtheil des letztern aber seinen Geschwistern zuerkannt werden. Lauenburg den 30. August 1815.  
Königl. Preuß. Pommersches  
Domainen-Justizamt.

### Auction ausserhalb Stettin.

Es f. l. im Termin den 1sten Februar d. J., Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, in Gegenwart der Mobilien-Raths des Schiffskapitains Christoph Nordwig, bestehend in Geräthschaften von Silber, Kupfer, Blei, Messing, Blech und Eisen, in Leinwand, Meubeln, Hausgeräth und Utensilien, Cellulosehalber, auf Antrag der Erben, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, veranctionirt werden. Stettin den 14ten Januar 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.  
Nürnberg.

### Bekanntmachung

Da in den diesjährigen Hafen-Reparaturen 2000 Schock Fashinen, 3 a 400 Stück gesundes hartes Bauholz und 200 Stück Fashinenfähle erforderlich sind; so wird ein jeder, der die Lieferung dieser Baumaterialien, entweder Eiche oder auch im Ganzen, zu übernehmen gewillt ist, eingeladen, am 9ten Februar d. J. auf dem hiesigen Königl. Schiffahrts-Comptoir sich einzufinden, oder schriftlich über eine ihm anständige Lieferung die Offerte abzugeben, wonächst mit dem Mindesteindernden, der zugleich wegen des ihm zu accordirten Vorschusses die gehörige Sicherheit nachweisen kann, soz. contrahirt und darüber die Bestätigung des Königl. Regierung nachgesucht werden soll.

Swinemünde den 16ten Januar 1816.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

### Gütherverpachtung.

Das zum von Harinichschen Converse gehörige, im Pothchen Kreise liegende Gut Rhinow, soll auf höhere Verfassung öffentlich am Meistbietenden, auf sechs an einander folgende Jahre, von Marten 1816 bis dahin 1822, verpachtet werden. Hierzu steht der Termin auf den 9ten Februar c., Vormittags um 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Rhinow an. Nachstehendaber, so denen der Meistbietende, nach erfolgter höherer Approbation, den Zuschlag zu gewärtigen hat, haben sich alldies gefälligst einzufinden und ihre Gebote zu Protocoll zu geben. Die Pachtkbedingungen können übrigens zu einer jeztlichen Zeit bei dem unterzeichneten Commissar eingesehen werden. Mangardten den 12. Januar 1816.  
Linden, Von Auftragswegen.

### Zusverkauf a. f. w.

Unterzeichnete sind gesonnen, ihr Haus alhier von einem ganzen Erben, welches 2000 Rthlr. in der Feuer-Casse steht, in der lebhaftesten Gasse gelegen, nebst 2 Morgen Wiesmarch, zu verkaufen, und selbige sehen hierzu die Termine auf den 16ten Februar 1816 und den 4ten März 1816 fest; Liebhaber können das Nähere mündlich oder in vorstehenden Briefen bei Unterzeichneten erfahren, wie auch früher auf ein annehmliches Gebot den Handel schließen, wo es auch soz. übergeben werden kann.

Alt-Damm den 27ten December 1815.

Die Geschwister v. Papstein.

### Pferde-Auction.

Auf höhern Befehl sollen einige 30 zum fernern Militärdienst unbrauchbar befundene Kometenpferde, der aufgelösten hiesigen Exercierbatterie, den 24sten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, auf dem weißen Vorabendplatz Meißble end, gegen gleich baare Zahlung in kinaendem Courant verkauft werden; welches etwaigen Käufern hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 20sten Januar 1816.  
Magenhöfer,  
Capt. der Artillerie.

### Zu veranctioniren in Stettin.

In Termin den 13ten Februar c. Vormittags 9 Uhr, soll eine Banco-Obligation über 270 Rthlr., in der Kupferstraße No. 229, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten Januar 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.  
Nürnberg.

Eine Partie Hanf und Heede soll am 24sten dieses, im ehemaligen Malbranschens Hause an der langen Straße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction: Sonnabend den 2ten Februar c. Nachmittags 2 1/2 Uhr, über

gelbe St. Croix-Zucker,  
ordin. Raffinad dno (in weiß Papier),  
geschogene Compensader,  
braunen und gelben Candis,  
fein und mittel Coket,  
2 Kiste Indias,  
Blau- und Bräselholz,  
klare Waghant und Hanfkorf,  
gebrauchte Matten und  
Orimforte weiß Eichentafel.

im Speicher, Ober-Hollweg No. 9, gegen gleich baare Bezahlung in kinaendem Courant, oder auf Verrechnung gegen gute Wechsel, durch den Mäcker Herrn Humann.

### Zu verkaufen in Stettin.

Eine wenig gebrauchte, bequeme, und dabei solche Bräseer Holz-Chaise, steht, verhältnismäßig billig, zu verkaufen in der Bräseerstraße, im Gasthof zu den 3 Kronen.

Vorzüglich schönes Verküder und Boston-Alc in Saffian und auf Bouziken, der

Kuhberg & Fassehl



Sehr gutes gesundes und trockenes 2. und 3. fäßiges  
buchen Klobenholz, ist auf der Oberwieß No. 12 zu billi-  
gen Preisen zu erhalten.

Madagaskerholz in Blanken, Blaudel, englische feine  
Massade, englisches Birchholz, schwed. Eisen, Pechholz,  
und neuen russischen Eichenholz, alles in bester Güte und  
billigst bey  
Job. Gottlob Walter,  
Oderstraße No. 71.

Sehr gute, 2 a fäßig: Tischlerbretter. Starkes,  
eisenes Knäpplholz, der Kaden 6 Rblr. und schönes  
weißschengs Knäpplholz, der Kaden in 6 Rblr. 1 Gr.,  
auf dem Rathsholzhofe. Wer mehrere Kaden zusammen  
formuliert, genießt einen billigen Preis

Kriedrich Nebenbäuser,  
Kleine Papenstraße No. 317.

Neuer Memler Leinwand und beste Petersburger Waa-  
ren bey  
Ernst George Otto

Ganz frische Straßander Ruckverine sind jetzt wie  
auch postträglich zu haben; auch habe ich den letzten  
Transport recht schönen großformatigen ächten Kolasver-  
ger Caviar erhalten, sowie auch noch ganz große ächte  
Nügenwalder Gänsebrüder, womit ich zu billigen Preisen  
aufwarten kann, bey mir zu haben sind.

C. S. Gerschald.

Raffinade, rohe Zucker, engl. Syrop, Bauholz, braun  
Berger Leberthran, anal. Blei und anal. Steinfoblen, bey  
L. Hein & Comp., No. 136 Heumarkt.

Guten ord. Coffee, Corinthen, smirn. Rosinen, bittre  
Mandeln, schönen isl. Klippfisch, Süßes und br. Ber-  
ger Leberthran verkauft billigst Aug. Dode,  
Spree-derstraße No. 71.

### Zu verkaufen.

Ein Haus nebst Garten soll in Grabow verkauft  
werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

### Zu vermieten in Stettin.

Die Unter-Etage, bestehend in mehreren Stuben, Al-  
koven, Kammern, nebst Küche, incl. zwey große Speichers-  
böden, eine Remise und zwey Keller in dem Vorder-  
theil des Hauses, Breitenstraße No. 350 hieselbst, ist, von  
Oktob. dieses Jahres an, zu vermieten. Nähere Aus-  
kunft hierüber giebt der Justiz-Commissarius  
v. Berge.

Die beiden zu dem Carl Ludwig Malbranschens Hause  
gehörigen Hauswiesen, sollen auf einige Jahre vermietet  
werden; das Nähere hierüber bey dem Administrator  
erwähntem Hause.

C. S. Rögner, Langenbrückstraße No. 82.

### Bekanntmachungen.

Die Erbauung einer neuen Kielbrücke am gemeinsamen  
Witterischen Holzbofe und die Einrammung einiger Ober-  
pfähle daselbst, soll minus licitando in Entreprise gege-  
ben werden, wozu Terminus auf den 25ten Januar d. J.  
Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathshaus angefahrt  
wird. Stettin den 16. Januar 1816.

Die Bau-Deputation.

Da ich erfahre, ein unbefugter Mensch verbreitet, ich  
würde zu Oftern meine Wohnung ändern; da mir dieses

ganz bekambet, so versichere ich hiermit meinen Hefraen,  
vordr. ich mehren aufwärts. den Freunden, und allen  
Stamm zu bezeugen, daß hieyon nur ein Gedanke gemeint,  
wohl aber bitte, nur in dessen Namen zu verheiß. n. wel-  
cher dieses ausgeh. et, um mich mit denselben gerichts-  
lich abzufinden. Stettin den 17ten Januar 1816.

C. S. Rögner.

Die Kaufelder für das von denen Gehörten F. etlich  
und Joh. an Rickmann in Westmänner verkaufte Ein-  
zel-Nachteil in dem ihnen eigenenthümlich zugehörten Sach-  
schiff, die Hofnung genannt, sollen in Termin den 25ten  
dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des  
V. etlichen ausgesetzt werden. Als Widerspruche-  
beachtete werden demnach aufgeföhrt, ist in diesem  
Termin einzufinden, ihre Ansprüche geltend zu machen,  
im ausbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß sie da-  
mit letztlich an Veräußerung gemessen werden. Stettin  
den 6ten Januar 1816.

C. G. Herrlich.

Ein Mann von gefesteten Jahren, welcher sich abwechselnd  
in Stettin und auf dem Lande aufhält, wünscht in seiner  
Pflege und zur Föhrtung seiner kleinen Wirtschaft ein  
Frauensimmer von mittlerem Alter, wenn möglich eine  
kinderlose Witwe, die jedoch Erziehung und Bildung er-  
fahren muß. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition  
zu erfahren.

In einer Buchhandlung hieselbst wird ein Lehrling ver-  
langt, der einlaesem im Rechnen und Schreiben  
geübt ist, und dessen Verhältnisse es gestatten, daß er bey  
den Rechnen überwachter. Näheres darüber in der Zei-  
tungs-Expedition.

Ein Oeconomie-Inspector, der verschiedene Jahre auf  
ansehnliche Güter die Wirtschaft vorgehandelt, und  
auch im Stande ist, die Geschäfte eines Secretairs zu  
föhren, und darüber die besten Zeugnisse seines Wohlver-  
haltens beibringen kann, wünscht in dieser Eigenschaft  
ein Unterkommen entweder sogleich, oder auf Warten die-  
ses Jahres. Nähere Nachricht unter der Adresse  
D. N. T. zu Schwedt.

Um den häufigen Beschwerden zu begegnen, daß der  
Häufische Milchwagen nicht regelmäßig zur festgesetzten  
Zeit auf dem Hofmarkt erscheine, wird den reis. Haus-  
frauen hieymit bekannt gemacht: daß derselbe alle Mor-  
gen regelmäßig 7 Uhr, im Sommer um 6 Uhr  
zum Berliner Thor einpakt, seinen Weg aber nach  
Maasgabe des ardhieren oder geringeren Andrangens nur  
sehr langsam durch die Kuh- und Mönchensstraße zum  
Hofmarkt hin nehmen kann, daher die ihm auf diesem  
Wege entgegen geschickten Diensthörhen ihn zu jeder  
behebbaren Zeit ändern werden.

Der Thierarzt Meißel, wohnhaft in der Vol-  
lenthorstraße No. 919 bey dem Färber-Steig, empfiehlt  
sich, die Krankheiten der Pferde und des Rindviehes  
gründlich und bald zu heilen, und bittet um gütig-  
en Zuspruch.

### Verloren.

Am 17ten dieses ist auf dem Wege von Bölla nach Stettin  
ein eine Serviette, worin 3 Clarineten gebunden, verlohren  
gegangen; der edeliche Finder wird ersucht, selbige  
gegen ein Douceur an mir abzuliefern.

Niehmeyer, Schlossmauskat.